

Berichtstext

1 Referat Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus 2 in Rheinland-Pfalz (MBR)

3 Der BDKJ ist seit 2007 ein Träger der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus
4 in Rheinland-Pfalz (MBR). Die Regionalstelle Mitte ist zuständig für die
5 Landkreise Bad Kreuznach, Alzey-Worms, Mainz-Bingen, den Donnersbergkreis sowie
6 die Kreisfreien Städte Mainz und Worms.

7 Die MBR berät und unterstützt zivilgesellschaftliche Akteure, die mit
8 Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus konfrontiert sind oder sich
9 gegen rechtsextreme Erscheinungsformen vor Ort engagieren möchten. Gemeinsam
10 werden fallspezifisch individuelle Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der
11 lokalen Gegebenheiten, Möglichkeiten und Bedarfe entwickelt. Die Beratung
12 erfolgt vertraulich, das Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der
13 Beratungsnehmer*innen, ist aufsuchend und kostenfrei. Ziel der MBR ist es, eine
14 menschenrechtsorientierte demokratische Kultur zu stärken, in der Hinsehen und
15 gelebte Zivilcourage eine bedeutende Rolle spielt.

16 Die Mobile Beratung ist durch die Veränderungen des
17 Organisationsentwicklungsprozesses im Bischöflichen Jugendamt seit August 2025
18 nicht mehr im Referat Politische Bildung angesiedelt, sondern ein
19 eigenständiges Referat. Dem Referat sind zwei Vollzeitstellen und eine
20 Teilzeitstelle mit 50% zugeordnet. Im Berichtszeitraum gab es vom September bis
21 Januar eine Vakanz von einer Vollzeitstelle, sodass Anfragen abgelehnt werden
22 mussten und die Mitarbeiter zeitweise an der Kapazitätsgrenze arbeiteten. Seit
23 dem 01.02.2026 ist das Referat wieder vollständig besetzt, die Einarbeitung
24 erfolgt bis August.

25 Rückblick

26 Die Regionalstelle Mitte der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in
27 Rheinland-Pfalz hat im Kalenderjahr 2025 trotz der viermonatigen Vakanz von
28 einer Vollzeitstelle 94 Fälle unterschiedlichster Intensität und Beratungsdauer
29 bearbeitet.

30 Schwerpunkte der Beratungsarbeit lagen 2025 in den folgenden Bereichen:

- 31 • Veröffentlichung der Broschüre „Rechtes Rheinhessen“
- 32 • Unterstützung und Vernetzung von Zivilgesellschaft in Auseinandersetzung
33 mit wiederkehrenden rechtsextremen Aktionen sowie Demonstrationen vor Ort

34 und Entwicklung von Handlungsstrategien. Insbesondere in Worms, Alzey und
35 Bretzenheim bei Bad Kreuznach

- 36 • Begleitung und Beratung von unterschiedlichsten Bündnissen im
37 Zuständigkeitsbereich.
- 38 • Vernetzung mit katholischen Akteuren, wie dem KJB Rheinhessen und
39 Verbänden über die Bistumsgrenze hinaus. Dies liegt begründet in der
40 Tatsache, dass sich das Bistum Trier in den Landkreis Bad-Kreuznach und
41 das Bistum Speyer in den Donnersbergkreis erstreckt.
- 42 • Eskalierende Konfliktlage am 3. Oktober 2025 am Treffpunkt Nordpfalz in
43 Gauerheim im Donnersbergkreis und der damit verbundenen Südweststrategie
44 der AfD
- 45 • Abwehren des Angriffes auf die Strukturen der MBR durch die NGO Kampagne
46 von Nius, welche darauf abzielt, das Bundesprogramm Demokratie leben! zu
47 schwächen
- 48 • Beratung von lokalen Parteiverbänden in Bezug auf Konfrontation mit der
49 AfD im Landtagswahlkampf

50 Ausblick

- 51 • Beratungen im Umgang mit der Bedrohung der Demokratie durch die AfD
52 Landtagsfraktion und deren nach der Landtagswahl verdreifachten
53 Mitarbeiter*innenzahl
- 54 • Beratung in Bezug auf ein falsch verstandenes Neutralitätsgebot. Art. 1
55 ist nicht verhandelbar. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu
56 achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- 57 • Beratung, Information und Unterstützung der Zivilgesellschaft vor
58 Angriffen durch die extreme Rechte und ihr Vorfeld.